

Hygiene bei der Schweinehaltung

Neben der fachgerechten Fütterung von Schweinen spielt die Hygiene in Stall und Freigelände eine wichtige Rolle. Ist die Sauberkeit nicht gewährleistet, besteht die Gefahr von Krankheitsausbrüchen. Nicht nur die gefürchtete Schweinegrippe befällt regelmäßig große Bestände. Auch die afrikanische Schweinepest stellt [ein großes Risiko für den Landwirt](#) dar. Sie ist nicht auf den ersten Blick von der Schweinepest zu unterscheiden. Manchmal sterben die Tiere nach wenigen Tagen, ohne dass sie Anzeichen für eine Erkrankung gezeigt haben.

Betriebe, die von der Schweinepest oder ihrer afrikanischen Abart befallen sind, unterliegen strengen Auflagen. So dürfen diese Schweine nicht verkauft oder zu anderen Gehöften transportiert werden. Regelmäßig müssen große Tierbestände geschlachtet werden, um ein weiteres Ausbreiten der Erkrankung zu verhindern. Für den Landwirt ist das ein finanzieller Verlust, der sich kaum wieder auffangen lässt.

Mit gutem Futter und Hygiene Krankheiten vorbeugen

Zur Vorbeugung muss darauf geachtet werden, dass die Schweine nur gesundes Futter erhalten. Bestandteile aus Regionen, in denen Schweinepest aufgetreten ist, dürfen auf keinen Fall verfüttert werden. Werden die Schweine im Freiland gehalten, können Krankheiten durch Wildschweine übertragen werden. Der Tierhalter muss dafür sorgen, dass die Schweine nicht mit den wildlebenden Tieren in Berührung kommen. Es empfiehlt sich außerdem, den Kontakt zu anderen Tieren im Betrieb zu vermeiden. Hygiene ist besonders wichtig. So sollte der Landwirt beim Umgang mit den Schweinen stets spezielle Kleidung und Handschuhe tragen. Sorgfältige Reinigung der Ställe und andere Maßnahmen tragen dazu bei, die Tiere gesund zu erhalten. Unter <http://www.agrarnetz.com/thema/schweinemast> finden Interessierte wichtige Informationen rund um die Pflege und Fütterung von Schweinen.